

Bericht des Fluglärmbeauftragten 2015



Quelle: flightradar24.com

Tag: 25.02.2016, 07.37 Uhr

Gliederung

1. Landebahn Nordwest von 2010 bis 2015
2. Was haben die BI und Kommunen erreicht
3. Was hat die Fraport erreicht
4. Maßnahmen der BI und Kommunen
5. Maßnahmen der Fraport
6. Medienwirksame Werbung der Fraport
7. Die Beschwerdesituation
8. Lärmschutzberichte Fraport 2015
9. Nora-Studie
10. Klage gegen Südumfliegung
11. So laut ist es tatsächlich bei uns
12. Was können Sie tun

1. Landebahn Nordwest von 2010 bis 2015

- Die Landebahn Nordwest hat über eine Milliarde Euro Baukosten verursacht.
- Sie war die Begründung für die Umverteilung des Fluglärms nach Rheinhessen.
- Sie hat bis heute noch keinen Cent Umsatz geschweige denn Gewinn erbracht.

2015: Vier Jahre Landebahn Nord- West (Anzahl der Flugbewegungen nach DFLD)

Aussage Fraport 2012:



Der Ausbau war notwendig , um die ständig steigende Nachfrage nach Luftverkehrsverbindungen am Standort Frankfurt zu erfüllen.

2011 :	487.409
2012 :	474.071
2013 :	470.190
2014 :	466.203
2015 :	464.761

Zur Genehmigung des Planfeststellungsbeschlusses wurde für 2015 behauptet

mehr als 660.000

2. Was haben die BI und Kommunen erreicht

- Die 167 Montagsdemonstrationen und andere Demos bauten politischen Druck auf und erreichten, dass die Fraport dann doch mit sehr halbherzigen Lärminderungsaktivitäten begann, wie Lärmaktionsplan, Schallschutzfenster, Lärmpausen, etc.
- Das Nachtflugverbot wurde eingeklagt und von 23 bis 05 Uhr vom Hessischen Verfassungsgericht mit vielen Ausnahmen genehmigt.

3. Was hat die Fraport erreicht

- Die Landebahn Nordwest wurde gegen alle Widerstände und mit Gesetzesänderungen gegen jede Vernunft gebaut.
- Das Terminal 3 wurde genehmigt, mit dem Bau wurde begonnen.
- Medien und Bevölkerung wurden und werden geschickt und mit dem Einsatz hoher finanzieller Mittel manipuliert.
(Jahresetat ca. 20 Millionen Euro)

4. Maßnahmen der BI und Kommunen

- Der Landkreis Mainz-Bingen setzte eine Arbeitsgruppe „Flughafenerweiterung“ ein. (2009 ?)
- Die Initiative gegen Fluglärm in Rheinhessen wurde im Juni 2011 gegründet. Sie hat bis jetzt ca. 600 Privatpersonen als Mitglieder, 23 rheinhessische Kommunen- darunter die VG Gau- Algesheim, die Stadt Gau- Algesheim, die Appenheimer Interessengemeinschaft e.V. und die Orte Schwabenheim und Ockenheim. Weiter lassen sich ca. 1500 Personen regelmäßig Informationen per E- Mail schicken.
- Montagdemonstrationen (bis jetzt 167) und andere Demos fanden statt.
- Der Landkreis Mainz- Bingen klagte, unterstützt von weiteren Kommunen und von Privatpersonen, gegen die Südumfliegung.
- Hessen, Rheinland- Pfalz und Baden- Württemberg wollen das Luftverkehrsgesetz novellieren. (27.11.2015 Bundesrat)
- Die VG- Gau- Algesheim hat eine Messstelle für Fluglärm auf dem Gebäude der VG eingerichtet.

5. Maßnahmen der Fraport

- Der Lärmaktionsplan wurde erstellt.
- Die Nora-Studie wurde mit 10 Millionen Euro Kosten in Auftrag gegeben.
- Terminal 3 wurde geplant und mit dem Bau begonnen.
- Revision und Klage gegen das Urteil Südumfliegung wurde eingelegt.
- Die Öffentlichkeitsarbeit wird intensiv geführt.
- Eine neue Fluglärminfo wurde ins Internet gestellt.
- In Gau- Algesheim wurde 6 Wochen lang eine Lärmmessung durchgeführt.

6. Medienwirksame Werbung der Fraport

- Sponsoring für viele Ereignisse (Radfahren, Fußball etc.)
- Sofortbehebung von Wirbelschleppenschäden an Dächern von tief überflogenen Häusern. (Innerhalb einer Stunde!)
- Lärmpausen
- Einrichtung von Leseräumen für Schulkinder und Einladungen an sie zum Besuch des Flughafens.
- Positive Geschäftsberichte selbst bei sehr kleinen Fortschritten.
- „Halbwahre“ Informationen“ an die Medien.
(siehe nachfolgendes Beispiel, Artikel des Journalisten Markus Lachmann).

AZ 28. Oktober 2015, Markus Lachmann: „Mehrheit der Mainzer schätzt Airport“

**Weiter: Der Frankfurter Flughafen genießt in der Stadt Mainz
eine hohe Akzeptanz**

- Die Grundlage dieser Aussage ist eine von der Fraport in Auftrag gegebene FORSA- Umfrage.
- FORSA: „61 % der befragten Mainzer halten den Flughafen eher für eine Bereicherung als für ein Ärgernis!“

Aber es wurden nur 350 Mainzer befragt!

Ist das wahrhaftiger und kritischer Journalismus oder falsche Beeinflussung der Bevölkerung durch die Medien und Fraport???

7. Die Beschwerdesituation

Aus der SWR- Landesschau vom 06.01.2016:

„Nach einer Statistik der Fluglärm- Beschwerdestelle der Fraport sind in den letzten drei Jahren die Beschwerden um gut 90 Prozent zurückgegangen.“

Na, dann scheint ja alles in Ordnung zu sein!

Aber wie sieht die Situation in Wirklichkeit aus?

Gegen 464.761 Flüge im Jahre 2015 wurden beim Deutschen Fluglärmdienst e.V. rund viereinhalb Millionen Beschwerden eingelegt!

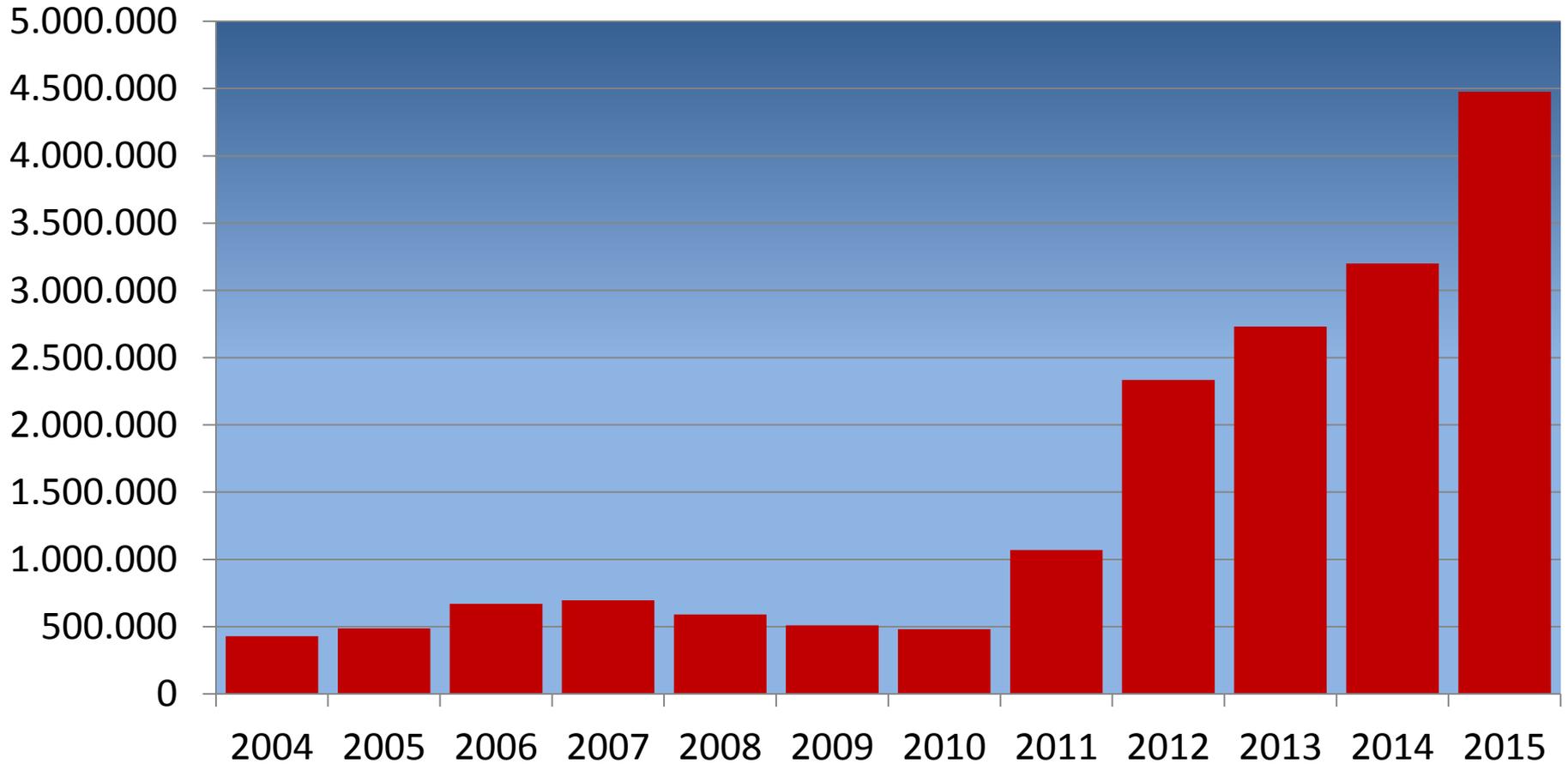
Davon kamen aus der Verbandsgemeinde Gau- Algesheim : 137.005

Postleitzahl	Anzahl der Beschwerden
55435	4.856
55437	29.242
55270	102.907

In Postleitzahl 55270 ist auch Wörrstadt enthalten.

Beschwerden beim Deutschen Fluglärmdienst

Anzahl
Beschwerden



8. Der Lärmschutzbericht der Fraport 2015

Die Kernaussage des Berichtes ist:

„Die Fluglärmbelastung ist deutlich geringer als prognostiziert“

Weil wir aber nur 464.000 statt der prognostizierten 660.000 Flugbewegungen haben, heißt das für die Zukunft:

Es wird lauter werden!

9. Die NORA- Studie

Die Nora- Studie war noch nicht veröffentlicht, da sprach Fraport- Chef Stefan Schulte schon von nur minimalen Gesundheitsrisiken. Er betonte: „ Weitere Eingriffe in den Flugverkehr sind unnötig.“

Professor Thomas Münzel und andere Mediziner haben Zweifel an den Methoden und Ergebnissen der Studie, vor allem an der Blutdruckstudie.

Zur 3- monatigen Leseverzögerung der befragten Schüler sagt eine mir gut bekannte pensionierte Deutschlehrerin:

„Das kann man so gar nicht feststellen. Aber wenn im Sommer bei geöffneten Fenstern ein Flugzeug über die Schule flog, musste ich solange den Unterricht einstellen.“

9. Die NORA- Studie

- Als erste Maßnahmen aus der Nora- Studie richtet die Fraport in einigen Schulen Lesezimmer ein.
- Zusätzlich will sie die Kinder zu Flughafenbesuchen einladen.
- Das Land Hessen will in bisher in nicht berücksichtigten Bereichen doch den Einbau von Lärmschutzfenstern bezuschussen.

10. Klage gegen die Südumfliegung

- Der Landkreis Mainz- Bingen klagte unterstützt von anderen Kommunen und Privatklägern gegen die Südumfliegung.
- Der Klage wurde durch den hessischen Verwaltungsgerichtshof stattgegeben, Revision wurde nicht zugelassen.
- Die Beklagte klagte vor dem Bundesverwaltungsgericht in Leipzig auf Zulassung der Revision und gewann.
- Das BGH hob das Urteil des VGH Kassel auf und wies es an, auf der Basis der zur Zeit möglichen 98 Flugbewegungen pro Stunde unter Lärmschutzbedingungen eine Flugroute zu finden, die möglichst wenige Menschen belastet.

• **Welche ist das wohl?**

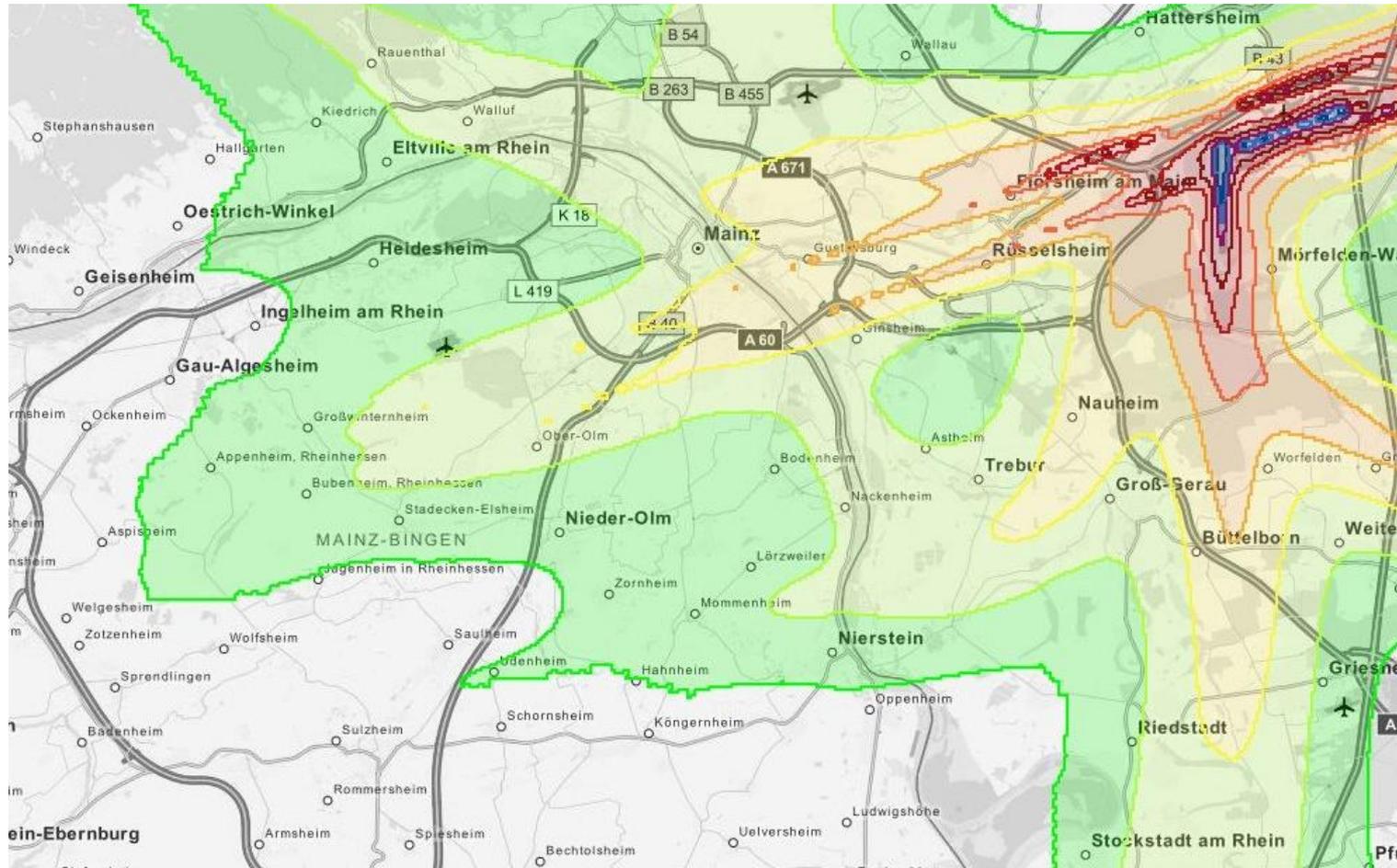
Nebenaussage des Urteils

- Auch wenn die für den Planfeststellungsbeschluss maßgeblichen 126 Flugbewegungen in der Realität nicht erreicht werden können, ist der Beschluss deshalb nicht anzufechten.

11. So laut ist es bei uns

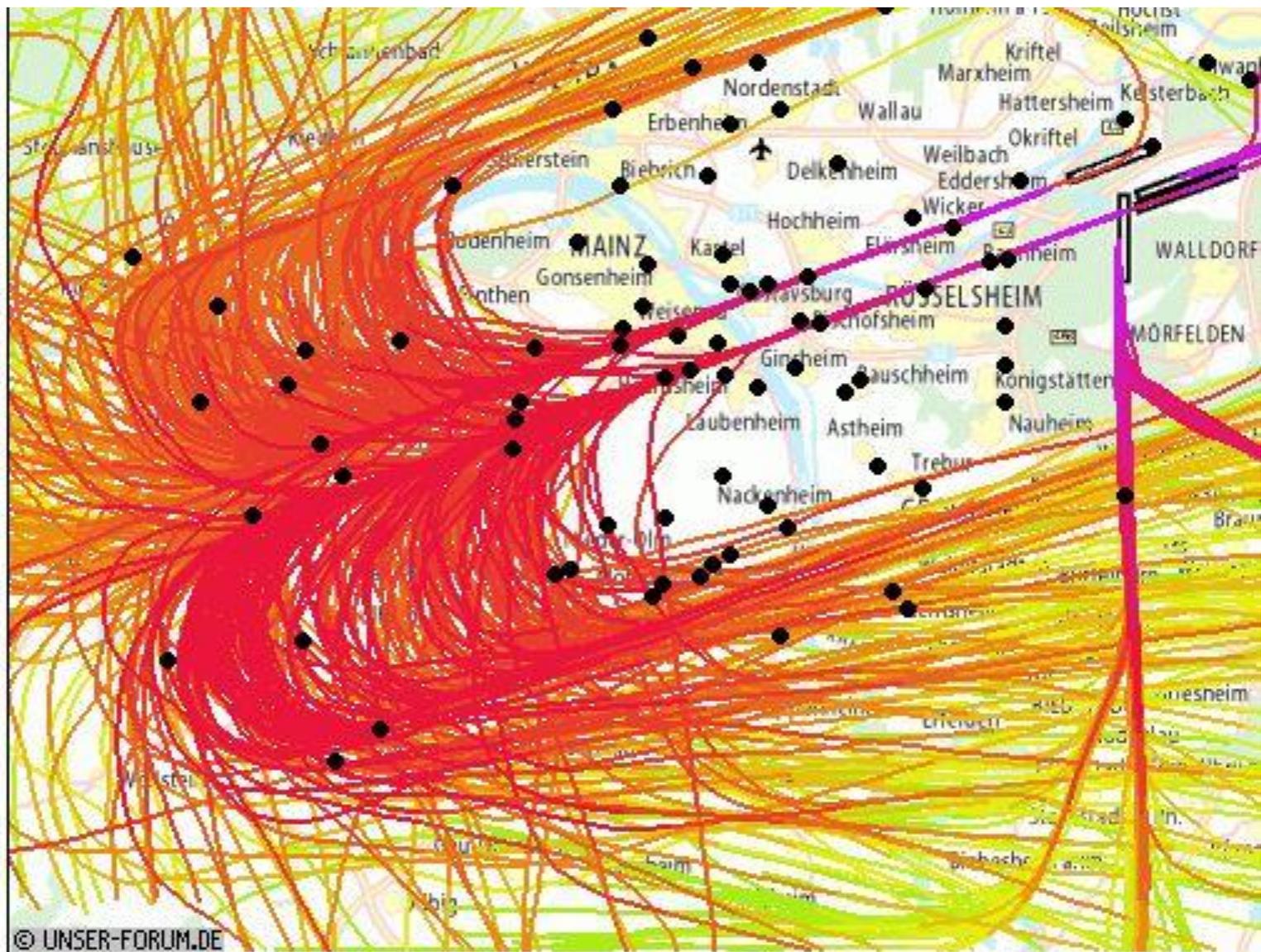
- Die Initiative Zukunft Rhein Main (ZRM) hat beim Deutschen Fluglärmdienst (DFLD) ein Berechnungsverfahren in Auftrag gegeben, dass an Hand der realen Flugspuren bereits ab 40 dB (A) den Fluglärm berechnet.
- Dazu werden die gemessenen Lautstärken der Überflüge verwendet.
- Damit haben die Kommunen im ZRM mehr Kontrolle und Transparenz in der Überwachung des Fluglärms.
- Kosten des Verfahrens: ca. 50.000,- Euro

ZRM- Lärmkarte von 2012



Messergebnisse der Verbandsgemeinde

- Flugspuren vom 13.02.2016
- Messwerte :
 - Gau- Algesheim
 - Nieder- Hilbersheim
 - Schwabenheim



Höhenangaben über NN:



Online Lärmmessungen durch: [Deutscher Fluglärmdienst e.V.](http://www.DFLD.de) (www.DFLD.de)

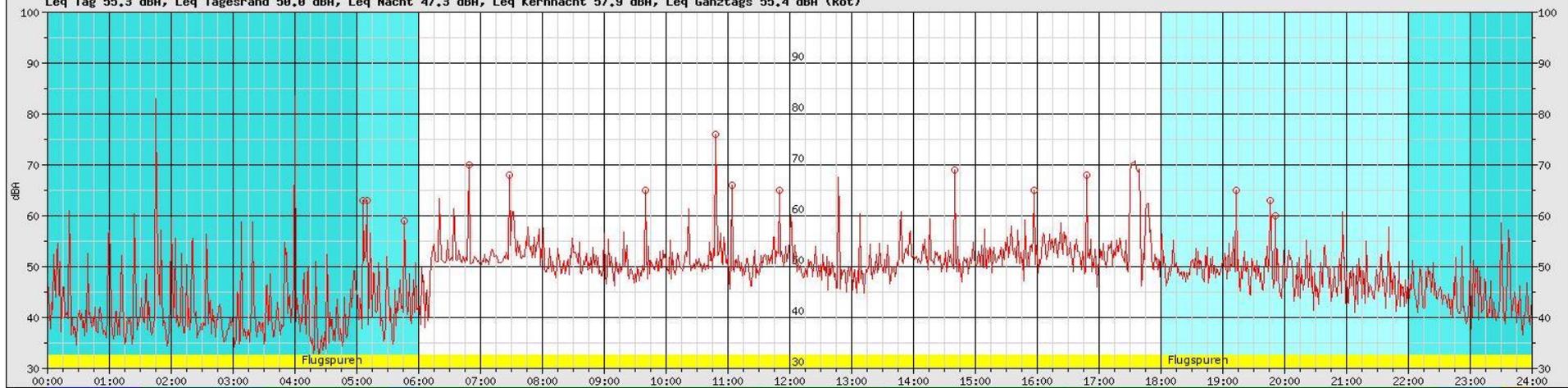
13.02.2016 (Samstag):

Gau-Algesheim ***

Ansicht: Klassisch

[Wie erstelle ich eine Fluglärm-Beschwerde ?](#)

Leq Tag 55,3 dBA, Leq Tagesrand 58,8 dBA, Leq Nacht 47,3 dBA, Leq Kernnacht 57,9 dBA, Leq Ganztags 55,4 dBA (Rot)



Zoom-Navigation Datums-Navigation Stations-Navigation Kurve **überlagern** mit anderer Messstation

Bereich anklicken

◀ Eingabe ▶

◀ Eingabe ▶

Gau-Algesheim ***

Windrichtung ▶

[Erläuterung](#)



[Tages-Statistik](#)

[Monats-Statistik](#)

[Jahres-Statistik](#)

[Flugspuren](#)

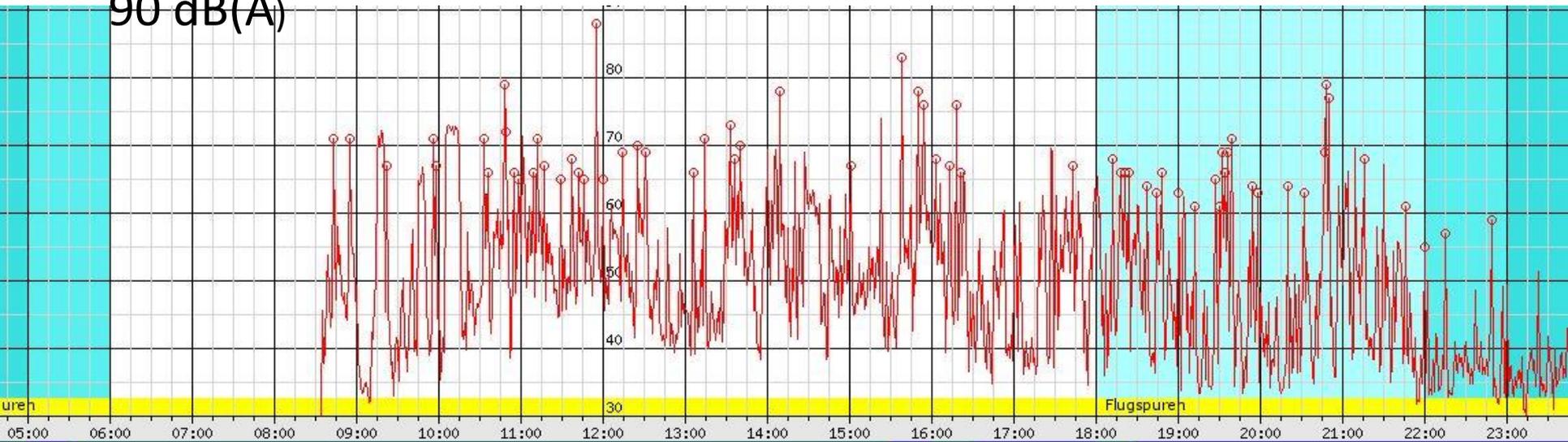
[Verfügbarkeit](#)

Datums-Navigation

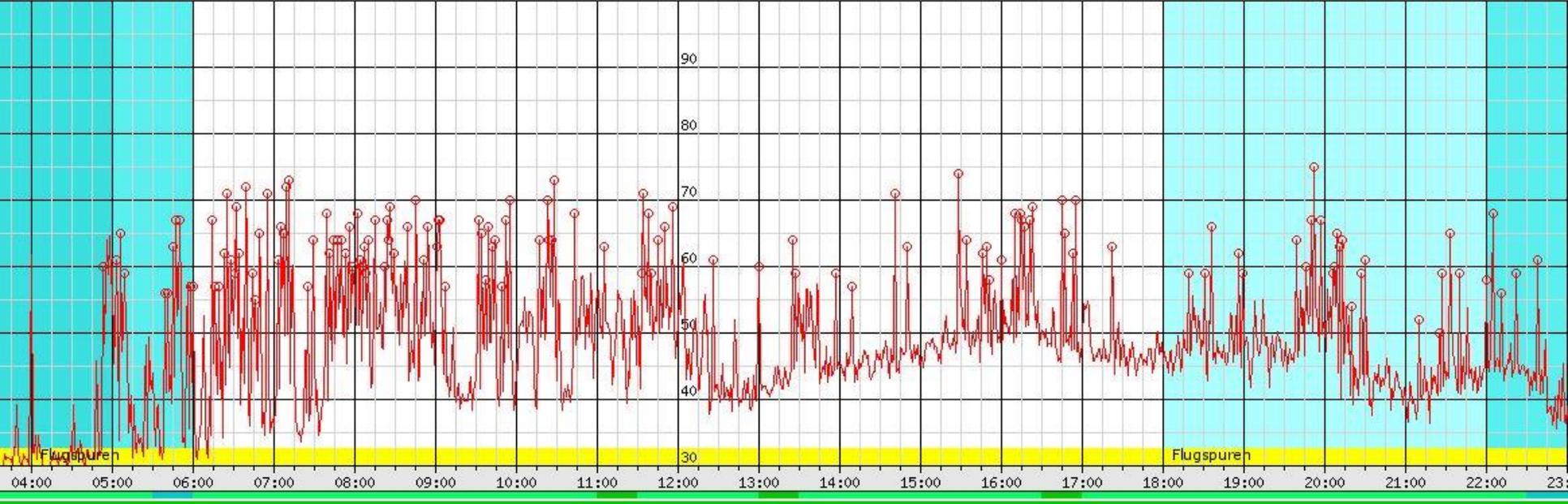
◀ Eingabe ▶

Nieder- Hilbersheim

90 dB(A)



50.6 dBA, Leq Nacht 49.6 dBA, Leq Kernnacht 45.3 dBA, Leq Ganztags 52.2 dBA (Rot)



12. Was können Sie tun

- Thomas Jühe, der Vorsitzende der Fluglärmkommission, sagte am 30.12.2015 in der Allgemeinen Zeitung Rhein Main Presse vorwurfsvoll:
- „Schon im Mai 2000 war eine Südumfliegung als Planfeststellungsvariante abgebildet. Die Unterlagen mit eingezeichneter Südumfliegung gingen den betroffenen Kommunen und der Landesregierung in Rheinland- Pfalz zu. Das heißt, die linksrheinische Seite hätte bereits damals **politisch mobilisieren** müssen. Tatsächlich fand das erst statt, als die ersten Flieger kamen. Ab diesem Zeitpunkt war dann plötzlich die Fluglärmkommission an dem rheinland- pfälzischen Schicksal schuld.“
- **Machen wir es heute lieber besser!**

Dank für Ihre Aufmerksamkeit,

aber weil ich aus gesundheitlichen Gründen mein Ehrenamt aufgeben muss, verabschiede ich mich von Ihnen und wünsche Ihnen und der Verbandsgemeinde viel Erfolg bei den Bemühungen zur Verringerung von Lärm jeglicher Art.

Dabei wäre eine Mitgliedschaft der Verbandsgemeinde in dem kommunalen Zusammenschluss Zukunft Rhein Main zur „politischen Mobilisierung“ sehr nützlich und deshalb zu empfehlen.

Lothar Hirtes